

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 39 (1966-1967)

Heft: 12

Rubrik: Aus dem Wirken der Privatschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es gibt Leute, die extra etwas Gefährliches machen oder sich frech benehmen, um angeblich ihren Mut zu zeigen. Das ist kein richtiger Mut, sondern Stolz und Geltungsdrang. E. G.

Viele glauben, durch eine besondere Tat aufzufallen, um ihren Mut zu zeigen, dabei ist es Mangel an Liebe, an Rücksicht und Verständnis seinem Nächsten gegenüber. M. H.

Um etwas zu tun, was verboten ist, braucht es keinen Mut, sondern in vielen Fällen sind es Unklugheit, Geltungsbedürfnis, Stolz und Trotz. Den richtigen Mut aber beweisen wir einzig, wenn wir für das Gute, das Rechte und Wahre einstehen.

Für das Wahre, Gute, Rechte einstehen – sollte das nur für unser Schulleben gelten, für den Alltag? Für das Geschäft? Die Politik? Sollte es nicht auch für die Kunst da sein, für die Literatur, Musik, Malerei usw.? Gerade wir Jungen sind voller Probleme, und wir suchen nach Antworten, nach Anregung, Auskunft und Erklärung. Aber wo findet man jenes Kunstwerk, das uns diese Lösung gibt? Die meisten Werke sind selbst nur Fragen statt Antwort. Sie zeigen die Schwierigkeiten der Probleme, aber sie geben keine Lösung, keine Stütze und Festigkeit. Sie wiederholen statt dessen die Häßlichkeit und Zerrissenheit des Alltags. Warum? Fehlt es an Mut, das Wahre, Rechte und Gute zu zeigen, aus Furcht «unmodern» zu sein oder – wissen die Künstler, die Dichter und Denker selbst keine Antwort und verdecken so nur die eigene Hilfslosigkeit? I. P.

AUS DEM WIRKEN DER PRIVATSCHULEN

L'Institution Jomini à Payerne Une Institution familiale centenaire

Payerne, cité commerçante, industrielle et agricole, est fière de son histoire et de ses monuments anciens. Ses spécialités-charcuterie sont appréciées, ses casernes sont connues. Payerne est aussi une ville d'Instruction. Les moines de l'Abbatiale avaient une école, le collège secondaire à fêté ses 500 ans et de nombreux pensionnats de jeunes filles et de gar-

çons s'étaient établis au XIX siècle dans de charmantes maisons de campagne.

De tous les établissements d'éducation privés, seul subsiste aujourd'hui l'Institut Jomini fondé par Ch. F. Jomini qui le 10 janvier 1867 recevait son premier pensionnaire.

Persévérant, travailleur acharné, intelligence vive, autodidacte à la culture étendue, Ch. F. Jomini, disciple de Pestalozzi, fut un pédagogue remarquable, le fondateur en Suisse des écoles d'administration, un des premiers directeurs d'une Ecole de commerce.

Dans les archives de la maison nous trouvons une convention de 1895 par laquelle Ch. F. Jomini s'engageait à fournir à H. B. la nourriture, le logement, lumière, chauffage et leçons de français, de géographie et d'arithmétique nécessaires pour subir les examens d'aspirant aux emplois postaux pour le prix de fr. 60.– par mois.

En 1890 Ch. F. Jomini installe son pensionnat dans la propriété de Guillermaux qui abritait déjà en 1845 une institution pour garçons. La maison a subi maintes transformations au cours de ce siècle. Aujourd'hui, entièrement modernisée, récemment agrandie d'une annexe riante, elle dresse fièrement sa façade blanche dans la verdure de son parc aux grands et beaux arbres.

Les programmes nous montrent qu'autrefois on mettait l'accent sur la préparation aux carrières administratives tandis que les descendants du fondateur ont développé toujours mieux les sections commerciale et technique, pour la formation de futurs apprentis.

Projektoren für moderne Schulen

Lassen Sie sich von der Spezialfirma über das große Angebot an modernen Projektionsgeräten für Film und Dia orientieren.

Zum Vergleichen – verlangen Sie die unverbindliche Vorführung verschiedener Marken nebeneinander.

Sie profitieren von einer großen Erfahrung und werden in allen Projektionsfragen fachlich unabhängig, seriös und objektiv beraten.

Ein zuverlässiger Service steht Ihnen nach der Anschaffung jederzeit zur Verfügung.

Die Spezialfirma für Projektionsgeräte

R. Cova Schulhausstraße
8955 Oetwil an der Limmat
Telefon 051 88 90 94

L'instruction solide, l'éducation du caractère dans un esprit de dévouement, de compréhension et de foi tel est le but et l'idéal poursuivis par les générations qui se sont succédés depuis un siècle à la tête de l'Institut Jomini.

SCHWEIZER UMSCHAU

LSD-25 als Rauschgift registriert

Das Eidgenössische Gesundheitsamt hat jetzt die umstrittene Halluzinogensubstanz LSD-25, die namentlich in Amerika unter den Jugendlichen eine große Anhängerschaft erworben hatte, dem Bundesgesetz über die Betäubungsmittel unterstellt. Wie der Direktor des Gesundheitsamtes, Dr. med. Arnold Sauter, auf Anfrage erklärte, bedeutet das, daß diese von einem schweizerischen Chemiekonzern (Sandoz) entdeckte und bis vor kurzem noch produzierte Substanz nur noch unter strenger Kontrolle des Eidgenössischen Gesundheitsamtes hergestellt, eingeführt oder verwendet werden darf.

Die Handhabe dazu bot das Betäubungsmittelgesetz selbst, welches das Gesundheitsamt ermächtigt, Substanzen, die zwar keine Betäubungsmittel sind, mit denen aber eine ähnliche Wirkung beabsichtigt wird, den Bestimmungen des Gesetzes zu unterstellen.

Wie Dr. Sauter ausführte, wurde der Entscheid von keinem aktuellen Anlaß, etwa irgendeinem in der Schweiz vorgefallenen Mißbrauch mit LSD-25, ausgelöst. Es handle sich vielmehr um eine vorsorgliche Maßnahme, die in Erwartung eines grundsätzlichen internationalen Entscheides über LSD-25 im Rahmen der Konvention über die Rauschgifte erfolgt sei.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der für die Rauschgiftkonvention zuständige Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (Ecosoc) befassen sich gegenwärtig mit der Frage, ob und inwieweit LSD-25 unter die Rauschgiftbestimmungen fallen.

BÜCHERBESPRECHUNG

Prof. Paul Häberlin: *Zum ABC der Erziehung*. 208 Seiten. Kart. Fr./DM 12.95, Leinen Fr./DM 18.20. Herausgegeben von der Paul-Häberlin-Gesellschaft und vom Schweizer Spiegel-Verlag, Zürich.

Das Buch liest sich als das gewaltige Vermächtnis des verstorbenen großen Schweizer Philosophen an Eltern, Lehrer, Seminaristen, an jedermann, der mit Kindern und Jugendlichen zu tun hat. Es kann betrachtet werden als eine totale Neufassung des vergriffenen Buches «Wege und Irrwege der Erziehung».

Y. S.

Jules Marouzeau: *Einführung ins Latein*. Erasmusblätter. Artemis-Verlag, Zürich.

Zu den Hauptaufgaben der verantwortlichen Lehrkräfte gehört es, die Unterrichtsgegenstände zu beschäftigen, in denen sich die Bildung der Schüler vollzieht. Im Laufe der Zeit haben die Bildungsgegenstände erhebliche Veränderungen, aber auch Umwertungen erfahren. Es steht jedoch außer Zweifel, daß die Beschäftigung mit dem Latein zum besten Bildungsmittel, ja man darf wohl sagen, zu einem der klassischen Bildungsmittel gehört. All die Fragen, die das Latein betreffen, behandelt Jules Marouzeau. Die ausgezeichnete deutsche Uebersetzung und Bearbeitung stammt von André Lambert unter Mitwirkung von Heinz Hiffter.

W. S.

Walter Jaide: *Die Berufswahl*, 2. Auflage. Juventa Verlag, München. 269 Seiten.

Die erste Auflage des vorliegenden Buches hat ein außergewöhnlich großes Echo gefunden, so daß eine Neuauflage erforderlich wurde. Die Organisation der Berufswahl ist in voller Entwicklung begriffen. In der differenzierten Wirtschaft hat der junge Mensch zwischen hunderten von Berufen zu wählen. Welcher ist der richtige?

Walter Jaide hat mit seinem Werk Grundsätzliches geschaffen, das für alle, die in irgendeiner Form mit Berufswahl zu tun haben von größtem Interesse sein dürfte. Man kann beim einen oder anderen Thema zu verschiedenen Ergebnissen kommen. Die Konsequenz, mit der der Verfasser die Fragen entwickelt, ist faszinierend.

J. S.

F. L. Sack: *An English Companion*. 47 Seiten, Francke Verlag, Bern.

Ein Büchlein fröhlicher Gedichte, Gesänge und Geschichten, geeignet, den Unterricht aufzulockern und die Freizeitgestaltung zu bereichern.

W. H.

«Wir Walser», Halbjahres-Zeitschrift Verlag, 3900 Brig. Nummer 2 des 4. Jahrganges ist herausgekommen. Zweck der Zeitschrift ist die Erhellung der Vergangenheit und Behandlung der Probleme der Walser. Die Zeitschrift ist ausgezeichnet redigiert.

F. H.

